

Ihnen den wunderbaren Vorfall, kurz und einfach wie er ist, erzähle: Ich bewohnte eine Dachkammer des dreistöckigen Hauses in der Pechgasse, das heute Nachts ein Raub der Flammen wurde. Schlastrunken vergaß ich in der ersten Verwirrung auf meine eigene Sicherheit. Erst als mir der gewöhnliche Weg durch den Zusammensturz der Treppe versperrt war, erkannte ich die ganze Größe der Gefahr, in der ich schwebte zwischen Himmel und Erde. Da war keine Zeit mehr zu verlieren. Ohne lange zu überlegen, schwingte ich mich über das bereits von Flammen bedrohte Dachfenster — ein kühner Sprung, und ich rettete nun so mit eigener Lebensgefahr mein Leben.“

F. A. Christian.

Ein seltsamer Zeuge.

Vor Alexander von Medici, einem weisen und gerechten Fürsten, der im 16. Jahrhunderte in Italien regierte, traten zwei Männer hin, um sich einen Urtheilsspruch in einer verwickelten Streitsache zu erbitten. Der eine erzählte, er habe dem andern, seinem Freunde, 200 Dufaten geborgt, und nun leugne der Schuldner, überhaupt etwas empfangen zu haben. „Ich habe ihm das Geld aus Freundschaft ohne Interessen geborgt, weil ich ihn aus seiner Nothlage retten wollte, und wenn mir auch der Verlust des Geldes recht schmerzlich wäre, denn ich bin kein reicher Mann, so thäte es mir noch mehr wehe, in meinen alten Tagen den Namen eines ehrlichen Mannes zu verlieren, den ich mein Leben lang rein und fleckenlos zu erhalten strebte.“ So sprach der eine. „Hätte ich je ahnen können, daß du in der Heuchelei solche Meisterchaft erlangt hast, nie wäre mein Name mit dem deinen genannt worden. Ich verliere in dir nicht allein einen Freund, ich